

Ausführungsbeschreibung für Unterlagehölzer

Unterlagehölzer sind Funktionshölzer, die Heidelberg innerhalb der Folienverpackung verwendet. Sie sind Bestandteil der Produktverpackung und dienen zum Abstützen oder Fixieren von Maschinenkomponenten (Druckwerke, Anleger, etc.).

Die nachfolgenden Punkte gelten als Ergänzung zur Zeichnung:

- Zeichnungsangaben haben Vorrang vor dieser Beschreibung.
- Zeichnungen sind auf erfolgte Änderungen zu prüfen. Der Umfang der Änderungen geht allein aus den Zeichnungen selbst hervor.
- Die auf den Zeichnungen unter "Änderung" stehende Angaben, dienen nur als Hinweis auf Änderungen.

Holzbehandlung

- Massivholz ist gemäß IPPC Standard (ISPM 15, Hitzeverfahren) zu behandeln
- Kennzeichnung mit IPPC Stempel

1. Werkstoff / Eigenschaften

- Fichten-, Tannen- oder Kiefernholz der Güteklasse I oder KVH (Konstruktionsvollholz) Sortierklasse S10TS, sofern auf der Zeichnung nichts anderes angegeben ist.
- Sägerau, faul- und bruchfrei, keine Sturmschäden und Drehwuchs nur normal ausgeprägt.
- Frei von sichtbaren Schädlingen.
- Frei von Rinde, Erde und Verschmutzungen (Späne, Eis, Schnee).
- Frei von Schimmel (Schimmelbelag), im Besonderen bei Kiefernholz keine Schimmelbildung durch Blaufäule. Reine Blauverfärbungen sind zulässig.
- Holzfeuchte der Funktionshölzer $15\% \pm 3\%$.
Der maximale Wert (18%) darf nicht überschritten werden, es besteht Korrosionsgefahr.
Die Prüfung der Holzfeuchte erfolgt nach DIN EN 13183-2 (Auszug s. Anhang).
Abweichend zur DIN EN 13183-2 müssen keine „isolierte Elektroden“ verwendet werden.

2. Holzdimensionen

- Alle Holzabmessungen, Stärken, Dicken und Breiten sind entsprechend den gezeichneten Werten im geforderten Trockenheitsgrad und in Schnittklasse S (scharfkantig) anzuliefern.

3. Bohrungen

- Durchmesser und Lage der Bohrungen lt. Zeichnung
- Alle Bohrungen sind exakt, lotrecht und ohne Ausfransungen anzubringen

Anhang 40.3_INT

Produktverpackung – Unterlagehölzer

Ausführungsbeschreibung

Version: Oktober 2013, Seite 2 von 2

**4. Anlage – Auszug aus der DIN/EN 13183-2:2002 (D)
Prüfung der Holzfeuchte**

7 Durchführung

Die folgende Vorgehensweise ist geeignet für die Ermittlung des Feuchtegehaltes in einzelnen Stücken eines Loses oder einer Lieferung.

Vor dem Start der Messungen wird das Holzfeuchtemessgerät justiert entsprechend der Holzartenkorrekturliste, die zusammen mit dem Gerät zur Verfügung gestellt wurde.

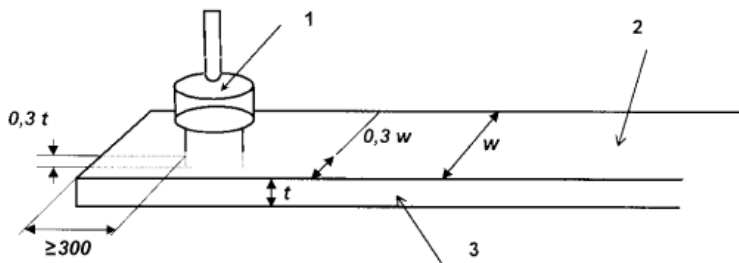
Üblicherweise werden die Messungen in Faserrichtung durchgeführt. Falls dies in der Bedienungsanleitung zum Gerät speziell gefordert wird, wird die Messung im rechten Winkel zur Faserrichtung durchgeführt.

Wegen des starken Einflusses von Oberflächenfeuchte und möglichen Feuchteunterschieden über den Querschnitt des Schnittholzes sind isolierte Elektroden mit unbeschädigter Isolation zu verwenden.

Die Elektroden werden an einer Breitseite des Schnittholzes in einem Abstand von mindestens 300 mm von einem der beiden Enden des Schnittholzes (oder in der Mitte bei Schnittholz kürzer als 600 mm) so eingeschlagen, dass die Spitze der Elektroden in eine Tiefe von 30 % der Dicke des Stückes Schnittholz reichen, siehe Bild 1. Die Messstelle muss frei von verkieimtem Holz und Merkmalen sein, wie z. B. Rinde, Äste und Harzgallen. Wenn solche Merkmale bestehen, ist auf der nächsten freien Fläche Richtung Mitte zu messen.

Die Messergebnisse sind nach 2 s bis 3 s abzulesen, nachdem der Messkreis eingeschaltet wurde.

Maße in Millimeter



Legende

- 1 Hammer-Elektrode
- 2 Oberfläche
- 3 Kante

- t Dicke
- w Breite

Bild 1 — Position für die Messung